

Gemeinsames Grußwort



Rektor
Prof. Dr.-Ing.
Hans Müller-Steinhagen



Kanzler
Dr. Andreas Handschuh

Gute Arbeit und ein gutes Arbeitsumfeld bereichern, sind sinnstiftend und sorgen dafür, dass wir uns wohlfühlen. Andererseits können sie auch viel abverlangen und uns überfordern, bis hin zur Erkrankung. An der TU Dresden liegt uns daher die ständige Weiterentwicklung von gesunden und guten Arbeits-, Lehr- und Forschungsbedingungen sehr am Herzen. Motivierte, leistungsfähige Beschäftigte sind uns wichtig, da sie die Grundlage für den Erfolg unserer Universität bilden. Es ist unser Ziel, mit der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung Ressourcen sichtbar zu machen und diese zu stärken sowie Risiken präventiv mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und bitten darum: Nutzen Sie die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung!

H. Müller-Steinhagen *Andreas Handschuh*

Kontakt

Sachgebiet 4.7 Gesundheitsdienst

Ansprechpartner: Jochen Richter

Tel.: +49 351 463-36199

Fax: +49 351 463-33993

E-Mail: gesundheitsdienst@tu-dresden.de

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an uns!



Der Schutz Ihrer Daten ist uns sehr wichtig:

- Teilnahme ist freiwillig und anonym
- Keine Erfassung personenbezogener Daten
- Verbindung zur Befragung ist verschlüsselt
- Erhebung erfolgt auf Basis von Tätigkeitsgruppen
- Eine tätigkeitsbezogene Rückmeldung erfolgt nur bei mindestens 10 Teilnehmenden
- IP-Adressen werden nicht gespeichert
- Datenspeicherung auf sicherem TUD-Server in komplexer Datenbank mit streng geregelten Zugriffsrechten
- Zugangscode für Beschäftigte einer Tätigkeitsgruppe ist identisch
- Keine verantwortliche Führungskraft hat Zugriff auf Rohdaten

Bildquellen:

Titel: PantherMedia / mjth

Foto: Rektor, Robert Lohse

Foto: Kanzler, Detlev Müller



Nähere Informationen zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung sowie zum Datenschutz finden Sie auf den Seiten des Universitären Gesundheitsmanagements: tu-dresden.de/dez/gbpsych



Mitmachen und etwas bewegen

Gefährdungsbeurteilung
psychischer Belastung an der
TU Dresden



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung ist eine Pflicht aus dem Arbeitsschutzgesetz, um arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und Unfällen vorzubeugen. Seit einiger Zeit schreibt der Gesetzgeber vor dem Hintergrund steigender psychischer Anforderungen und Risiken explizit auch die **Berücksichtigung der psychischen Belastung in der Gefährdungsbeurteilung** vor.

Als Arbeitgeber ist die TU Dresden hiervon nicht ausgenommen und ist verpflichtet, jene Gefährdungen ihrer Beschäftigten zu ermitteln, die sich aus der psychischen Belastung bei der Arbeit ergeben. An der TU Dresden wurde gemeinsam mit dem Personalrat und in Kooperation mit der RWTH Aachen die Durchführung mittels des Onlinefragebogens **PsyGesund** beschlossen.

Ziel ist es, im Anschluss geeignete Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Reduktion bestehender Fehlbelastungen, Gefährdungen und Risiken zu entwickeln, umzusetzen und auf ihre Wirksamkeit zu prüfen.

Damit wird ein Beitrag dazu geleistet, dass Sie in einem gesunden Arbeitsumfeld arbeiten und Ihre Gesundheit langfristig erhalten bleibt.

Um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, bitten wir Sie als Expertinnen und Experten für Ihre jeweiligen Belastungen um Ihre Teilnahme.

Psychische Belastung?

Umgangssprachlich ist „psychische Belastung“ häufig ein negativ besetzter Begriff. Tatsächlich bezeichnet er aber alle äußeren Einflüsse, die psychisch auf den Menschen zukommen und auf ihn einwirken. Es geht daher nicht darum, psychische Belastung abzuschaffen oder zu beseitigen, sondern darum, sie passend zu gestalten.

Besonders folgende Bereiche werden betrachtet:

- **Arbeitsaufgabe/Arbeitsinhalt**
z. B. wie abwechslungsreich sind die Arbeitsaufgaben?
- **Arbeitsorganisation**
z. B. passt die Arbeitsmenge zur vorgesehenen Arbeitszeit?
- **Arbeitsumgebung**
z. B. erfolgt die Tätigkeit bei lauten/störenden Geräuschen?
- **Soziale Beziehungen**
z. B. wird sich bei gemeinsamen Aufgaben gut abgesprochen?



Vorgehen an der TU Dresden

An der TU Dresden kommt der Onlinefragebogen **PsyGesund** zum Einsatz. Dieser wurde an der RWTH Aachen speziell für den öffentlichen Dienst zur Ermittlung der psychischen Belastung entwickelt.

Die **Pilotierung erfolgt im WS 2019/2020**. Danach werden schrittweise weitere Fakultäten, Dezernate und Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen einbezogen.

Bevor die Erhebung in Ihrem Bereich beginnt, erhalten Sie rechtzeitig entsprechende Informationen und zum eigentlichen Erhebungsstart per Mail oder über andere Kanäle Link und Zugangscode zur Befragung.

Bitte nehmen Sie sich dann **ca. 15 Minuten Zeit** und motivieren Sie auch Kolleginnen und Kollegen zur Teilnahme. Ein realistisches Bild wird nur entstehen, wenn möglichst viele Beschäftigte teilnehmen.

Neben den Bereichen Arbeitsaufgabe, Arbeitsorganisation, Arbeitsumgebung und Soziale Beziehungen werden je nach Tätigkeit auch Belastungen aus der **Konfrontation mit Aggression und Gewalt**, der Tätigkeit mit **Kunden- bzw. Studierendenkontakt**, im **Schicht- und Bereitschaftsdienst** und **Führungstätigkeit** erfragt. Zuletzt werden **optionale Fragen** zum allgemeinen Wohlbefinden, der Erholungsfähigkeit von der Arbeit, der Verbundenheit mit der TU Dresden sowie der Arbeitszufriedenheit gestellt.

Im **Ergebnis** sollen bei kritisch ausgeprägten Belastungen das Gefährdungspotential geprüft und gemeinsam Maßnahmen zur Vermeidung einer Gefährdung abgeleitet und umgesetzt werden.